zufuhr von 1134 Ctr., bei der Handelsmesse eine Mehrzufuhr von 752 Ctr. Der Qualität nach bestand die Zufuhr aus 89 Ctr. hochfein, 8238 4/5 Ctr. fein mittelfein und 1040 5/5 Ctr. Rauhbastard gemischt. Durchschnittspreise: hochfein 160 ℳ (1887 187,75 ℳ), fein mittelfein 132,80 ℳ (147,75), Rauhbastard gemischt 118 ℳ (132,10). Der Erlös aus der verkauften Wolle beziffert sich auf 1 223 125 ℳ gegen 1 431 998 ℳ im Vorjahre. Die höchsten Preise haben erzielt: königl. Institut Hohenheim (hochfein) 180 ℳ, königl. Domaine Achalm (hochfein) 168 ℳ, königl. Meierei Rosenstein (hochfein) 160 ℳ, Frhr. v. Ow in Wachendorf (mittelfein) 143 ℳ, Schäfereibesitzer Wied in Eningen 143 ℳ, gräflich v. Rechberg'sche Gutsverwaltung 143 ℳ, Gutspächter Klein auf Einsiedel 143 ℳ. Die meisten Käufe, nämlich 131 (über zusammen 1407 Ctr.), wurden zu 132 ℳ abgeschlossen, 100 Käufe (1559 Ctr.) zu 133 ℳ, 101 Käufe (1559 Ctr.) zu 134 ℳ.

*— Wollauction in Antwerpen. Vom 25. Juli bis zum 3. August findet in Antwerpen eine Auction von 19 500 Bll. La Plata-Wollen, 7000 Bll. australischer und 50 Bll. Cap-Wollen statt.

Messberichte.

-ck- **Frankfurter Margarethen-Messe.** Der Verlauf der Messe für Tuche war noch eher ruhiger, als es in den letzten zwei Jahren der Fall gewesen ist. Das Engros-Geschäft für den Herbst war bereits gemacht, und der Einkauf der sehr schwach vertretenen Detail-Kundschaft konnte die zugeführte Waare nicht aufnehmen. Käufer aus Süddeutschland waren fast gar nicht vorhanden, auch fehlten Einkäufer aus Pommern, West- und Ostpreußen fast gänzlich. Gesucht waren feine Kammgarn-Neuheiten und auch Neuheiten aus Forst, Werdau, Crimmitschau, Guben, Zeitz, welche ziemlichen Absatz zu behaupteten Preisen erreichten. Stapelartikel waren nicht gänzlich zu räumen, mußten auch mitunter etwas billiger abgegeben werden. Fabrikate aus Luckenwalde, Großenhain, Neudamm waren sehr vernachlässigt, dagegen ging Kirchberger Waare flott und zu guten Preisen ab. Lodenstoffe aus Neustadt a/Orla und Quedlinburg waren in lebhaftem Verkehr, allerdings nur zu schlechten Preisen. Nach Eskimos in geringer Waare für Confectionaire war große Nachfrage, doch war ebenso wie in glatten und gemusterten schwarzen Kammgarnen wenig Lager am Platze. Die Stimmung der Käufer, sowie auch der Verkäufer war durch die schmerzlichen Ereignisse in diesem Jahre sehr gedrückt, auch schädigte die ungünstige Witterung den Verkehr sehr, doch ist zu hoffen, daß im nächsten Herbst angesichts der ruhigen politischen Lage wieder Leben ins Geschäft kommen wird.

M.-Gladbach, 13. Juli. Die Baumwollmärkte behaupten sich unverändert fest, und es findet noch immer ein regelmäßiges Spinnergeschäft in Liverpool statt, welches beweist, daß der Bedarf bei den gegenwärtigen Preisen eine Einschränkung nicht erfährt. Der Bericht des Landwirthschaftlichen Amtes in Washington über die durch ungünstige Witterung während des vorigen Monats hervorgerufene Verzögerung in der Entwickelung der amerikanischen Baumwollernte hat, weil die Thatsache bekannt war, nicht viel Eindruck gemacht. Lieferungswaare hat eine Kleinigkeit im Preise angezogen. Hier war die Nachfrage für Garne unvermindert und hat zu größeren Abschlüssen geführt. Preise sind gegen letzte Woche unverändert, nur grobe Cops und Mules höher gehalten: Trosselwater Nr. 20 beste Beschaffenheit 81, Ia 79, IIa 77 ₰, do. Nr. 16 beste Sorte 77, Ia 75, IIa 73, IIIa 71 ₰, do. Nr. 12 beste Sorte 73, Ia 71, IIa 69, IIIa 67 ₰, do. Nr. 10 beste Sorte 72, Ia 70, IIa 68, IIIa 66 ₰, do. Nr. 4—8 beste Sorte 71, Ia 69, IIa 67, IIIa 65 ₰ das Pfund englisch; Biberwarps Nr. 16 per 1180/500 20,00 ℳ oder 77 ₰, Nr. 17 do. 19,40 ℳ oder 78 ₰, Nr. 20 do. 17,00 ℳ oder 82 ₰ das Pfund englisch Rohgewicht; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 77—82 ₰, do. zweite Sorte Nr. 20 76 ₰, do. mittel Nr. 8 63 ₰, do. Ia Nr. 8 66 ₰ das Pfund englisch; Bibercops Ia Nr. 4/5 61 ₰, do. IIa Nr. 4/5 59 ₰, Cops Ia Nr. 12 68 ₰, do. Ia je nach Güte Nr. 20 72—85 ₰ das Zoll-Pfund; Water Ia 85—89 ₰, do. geringere Waare 82—85 ₰ das Zoll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Ombré Ia 110 ₰, Tricot Ia 105 ₰ das Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Preise sind: Water Nr. 20 Marke Moore & Waddington 7 1/4 d = 80 ₰ verzollt hier.

Dundee, 11. Juli. Flachs und Jute. Flachs. Umsätze sind bedeutungslos, immerhin herrscht etwas mehr Nachfrage als in voriger Woche und einige Verkäufe wurden zu folgenden Preisen geschlossen: SPK 30 £, HSPK 31 £, W 23 £ 10 s bis 24 £ ab hiesigem Lager. Lieferungswaare ist nicht gefragt. Tow und Codilla. Einige kleine Posten Tow wurden ab Bord Dampfer zu günstigen Preisen verkauft. Jute. Greifbare Waare findet willig Nehmer; u. A. wurden am Platze verkauft: □ OC zu 12 £ 17 s 6 d, ⊙ Ballad und per M zu 12 £ cif. Mit Käufen von Jute auf Lieferung halten die Spinner zurück und Preise sind vielleicht um 2 s 6 d billiger. Dampferfrachten sind jetzt nur 1 s 3 d theurer als Segler um das Cap. Lieferungsverkäufe fanden u. A. statt in RFC zu 13 £ 17 s 6 d Aug.-Nov.-Dampfer und Herz T5 zu 12 £ 10 s gleiche Verschiffung, Cuttings zu 7 £ 5 s Oct.-Dec. Cap. ⊙ Dutt M zu 12 £ 15 s Aug.-Sept. durch den Canal, alles cif Dundee. Garne. Obwohl keine große Nachfrage nach Flachs- und Towgarnen herrscht, sind Preise fest und die Stimmung zu Ungunsten der Käufer. Jutegarne sind bei ebenfalls geringer Nachfrage sehr fest. Leinen. Die Fabrikanten sind gut beschäftigt und es herrscht sowohl für Inland wie Ausland sehr lebhafte Nachfrage. Segeltuche unverändert. Jutewaaren. Hessians sind immer noch sehr fest, indeß werden Aufträge nur für schnelle Lieferung begeben und Käufer zeigen durchaus keine Lust, auf weiter hinaus zu jetzigen Preisen etwas zu unternehmen. Sacking, Bagging gut gefragt. Tarpauling ruhig.

Hongkong, 12. Juli. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Geschäftslos. Grey Shirtings 6 1/4, Catties 8 1/4 pfd. 2 £ 27 1/4 c, Water Twist 11/16, 98 £. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 36 1/4 d.

Shanghai, 12. Juli. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Stetig. Grey Shirtings 6 1/4, Catties 8 1/4 pfd. 1 Tael 90 Macés. — Exporten: Tendenz für Seide: Ruhig. Nr. 4 Tsatlee 3,90 Taels. — Wechselcours auf London 50 1/4 d.

Bremen, 14. Juli. Butter. Die Tendenz des Marktes war auch in der abgelaufenen Berichtswoche fest. Bessere Qualitäten finden für den Platzbedarf willig Käufer und Preise waren hierfür eher höher. Vorräthe bleiben klein und Käufer mußten auch für die mittleren Qualitäten die Forderungen der Inhaber bewilligen. Notirungen sind für erste Sorte Budjadinger Butter 87 1/2—92 1/2 ₰, do. ostfriesische 85—90 ₰, westfriesische Butter 83—86 ₰, holländische Butter 70—72 1/2 ₰, schleswigsche Grasbutter 75—78 ₰, pommersche Gutsbutter 70—73 ₰. Alles hier ausgeliefert, hiesige Conditionen, incl. Consumtion. (W. Z.)

Kiel, 14. Juli. Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel, Kiel. Die Stimmung an den Buttermärkten hat sich in dieser Woche mehr befestigt, und bei lebhafterem Geschäft sind Preise 5—8 ℳ höher als in der vorigen Woche. In England sind die Preise wenig besser, da ausreichende Zufuhren Käufer noch von Aufträgen auf Kieler Butter zurückhalten.

Berlin, 14. Juli. Kartoffelmehl für 100 kg Brutto mit Sack. Fester. Loco, für diesen Monat und Juli-August 20,20 ℳ — Trockene Kartoffelstärke für 100 kg Brutto mit Sack. Fester. Loco, für diesen Monat und Juli-August 20 ℳ

Hamburg, 14. Juli. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 20 3/4—21 ℳ, extra Qualität 22—23 ℳ — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 20 3/4—21 ℳ — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 23 1/4—24 1/4 ℳ, 44 Bé 24—25 ℳ — Traubenzucker fest. Prima gegossen in Kisten 24 ℳ, geraspelt in Säcken 24 1/4 bis 25 1/4 ℳ mit 1 1/4 Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 27—28 ℳ — Kaffee. Der Markt eröffnete mit einer kleinen Abschwächung gegen gestern Nachmittag, nämlich: Juli 67 1/4 ₰, August 64 ₰, September 59 1/4 ₰, December 54 1/4 ₰, März 1889 55 1/4 ₰ und Mai 56 ₰ und bewegte sich das Geschäft im Laufe des Tages in ungewöhnlich engen Grenzen, wobei nur die Monate August, September und October eine kleine Abschwächung erlitten, während alle übrigen Termine bis Mai k. J. behauptet blieben. Die Schlußnotirungen sind: Juli 67 1/4 ₰, August 63 3/4 ₰, September 59 ₰, December 54 1/4 ₰, März 55 1/4 ₰ und Mai 56 ₰. Die Zufuhren in Rio betrugen gestern 9000 Sack und in Santos 1000 Sack. Das Geschäft in effectiver Waare verlief in ruhiger, jedoch fester Stimmung mit einem Umsatz von ca. 3000 Sack Diverse. — Schmalz. Squire Strench (?) in Tierces zu 48 1/4 ℳ, Royal 50 1/4 ℳ, Hammonia 47 1/2 ℳ, Hansafett 45 1/4 ℳ incl. Zoll.

Bremen, 14. Juli. (Wochenbericht.) Kaffee. Zu den bestehenden und schließlich etwas besseren Notirungen wurden 400 S. Guatemala, 150 S. Portorico und 300 S. diverser Sorten verkauft. — Zucker. roher, ohne Umsatz. Raffinirter. Auch in dieser Woche bewahrte der Markt eine sehr feste Haltung und wurden für Rohzucker successive höhere Preise gemeldet. Aber trotzdem wollte sich keine Kauflust einstellen und der Umsatz war nicht von Belang. — Wolle. In verflossener Woche wurde das etwas stärkere Angebot trotz schwächerer Frage zu ziemlich unveränderten Preisen aufgenommen. Der Wochenumsatz beträgt 381 B. Cap Schurwolle, 212 B. Cap und Natal grease, 81 B. gewaschene Buenos Ayres und 81 B. Kämmlinge, zusammen 1157 B. gegen 506 B. in voriger Woche. Zufuhr 790 B. Cap via England.

Bremen, 14. Juli. Tabak. Umsatz 40 Faß Kentucky. — Baumwolle ruhig. Upland middling, loco 55 ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Juli 52 1/2 ₰, August 52 1/2 ₰, September 52 1/4 ₰, October 51 3/4 ₰, November 50 3/4 ₰, December 50 3/4 ₰. — Wolle. Umsatz 113 Bll. Cap, 44 Bll. australische, 24 Bll. Kämmlinge, 35 Bll. Abgänge. — Schmalz. Wilcox 39 1/4 ₰, Armour 39 ₰.

WTB. **Amsterdam**, 14. Juli. Java-Kaffee good ordinary 38 1/4.

Rio Janeiro, 13. Juli. (Telegramm von Aug. Leube & Co.) Kaffee. Die Rio-Ernte wird zum großen Theil von geringerer Qualität sein, weil die Pflanzer alles einsammeln, ohne sich um Bohnen, welche nicht ganz gut sind, zu kümmern, und so wird die Frage die Hauptsache sein. Oftmals hat man nicht die Mittel, die schwarzen oder weißen Arbeiter für ihre Arbeit zu bezahlen. Mehrere Pflanzungen sind daher von Unzufriedenen verlassen worden. In der Provinz San Paulo wird die Reife sehr unregelmäßig stattfinden. An einigen Zweigen hängen Früchte in 5 bis 6 Farben, von dunkelgrün bis ins Schwarze spielend. Man wird mit großer Sorgfalt und zu wiederholten Malen pflücken müssen, wenn nicht die schwarzen Bohnen die Oberhand erhalten sollen.

Rio Janeiro, 13. Juli. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Type Nr. 5 65 s 9 d, Nr. 4 61 s 3 d, Nr. 3 57 s 3 d, Nr. 2 52 s 9 d, Nr. 1 47 s 9 d. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Fest. Zufuhren 11 300 S. pro Tag. Verschiffungen vom 6. Juli bis 13. Juli 38 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 24 000 S. nach Europa und Diverse, 62 000 S. total; Vorrath 155 000 S. — Wechselcours auf London 25 1/4.

Santos, 13. Juli. (Telegramm von H. Hafers & Co.) Kaffee. Notirung für regular 56 s 6 d Kost und Fracht per Dampfer Nordhafen incl. Commission per Ctw. von 50 3/4 kg in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Fest.

WTB. **Hamburg**, 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 %, Rendement, frei an Bord Hamburg per Juli 14,50, per August 14,60, per October 12,85, per December 12,60. Fest.

Prag, 14. Juli. Rohzucker abgeschwächt. 88 Proc. Herbstlieferung 15,65.

London, 14. Juli. Zucker. 96 proc. Javazucker 15 3/4, ruhig. Rübenrohzucker 14 1/4, schwach. — Kaffee stetig; Ceylon 1 s 6 d theurer als vor acht Tagen. — Reis träge. — Jute ruhig; M. double triangle Pfrl. 12 13.9. — Chili-Kupfer ruhig.

London, 12. Juli. Indigo. Die Versteigerung ist verhältnißmäßig gut abgelaufen, da man niedrige Preise erwartet hatte. Von 9500 Kisten sind ungefähr 4000 verkauft worden. Schöne und gute Bengal und schöne Kurpah sind kaum 2 bis 3 d gefallen, während mittelgute und gew. Bengal 3 bis 4 d, Oude 6 d, mittel und gew. Kurpah 3 bis 4 d billiger sind. Madras fein unverändert, mittel 1 bis 2 d und sehr gewöhnlich 3 bis 4 d niedriger gegen Aprilpreise. Kalkutta Indigo hat den niedrigsten je dagewesenen Stand um. Nachstehende Preise sind zu verzeichnen: Bengal mittel 4 s 11 d bis 5 s 6 d, gew. 4 s 6 d bis 4 s 10 d, Gebrauchswaare gut und fein 4 s 6 d bis 5 s 2 d, mittel und gut mittel 4 s 2 d bis 4 s 5 d, gut gew. 3 s 7 d bis 4 s, gew. und gering 2 s 6 d bis 3 s 6 d, Oude mittel bis gut (Plant Oude) 3 s 9 d bis 3 s 11 d, gew. bis gut gew. 3 bis 3 s 6 d, gew. bis gut (Natif Oude) 1 s 7 d bis 2 s 10 d, Madras gut mittel bis gut Bellore 3 s 11 d bis 4 s 4 d, Natif 2 s 5 d bis 2 s 4 d, gew. bis mittel 1 s 4 d bis 2 s 1 d, sehr gew. 1 bis 1 s 3 d, Kurpah gut bis fein 3 s 4 d bis 3 s 6 d, gut gew. bis gut 2 s 6 d bis 3 s 3 d, gering bis gew. 1 bis 2 s 4 d.

Singapore, 12. Juli. (Teleg. von Puttfarcken & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 21 s — d, Perlsago 9 s 6 d, Sagomehl (Sarawak) 7 s 10 1/2 d, do. Borneo 7 s 9 d, Perltapioca, fein 20 s 6 d, do. mittel 20 s 9 d, Flocken-, mittel, 21 s 3 d, Pfeffer, schwarzer, 7 d, weißer 12 1/4 d cif. ausgeliefert, Zinn 86 s — d, Copra 13 s 7 1/2 d, 3 Proc. Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 3 Mt. Sicht, 3 s 1/4 d.

* **Berlin**, 14. Juli. (Original-Wochenbericht von Perl & Meyer.) Spiritus zeigte an einigen Tagen der verflossenen Woche endlich einmal wieder etwas lebhaftere Physiognomie. Nachdem am Montag Preise bei großer Lustlosigkeit im Verkehr matter geschlossen, zeigte sich am Dienstag zunächst für die 70er Locowaare seitens Fabrikanten und Verlader ein stärkerer Begehr, der bei den geringfügigen Zufuhren nur vom Reportlager zu befriedigen war und naturgemäß entsprechende Rückdeckungen im Terminmarkte veranlaßte. Dazu trat demnächst das anhaltend regnerische Wetter, welches auch für Kartoffeln Befürchtungen erregte und aus den Productionsprovinzen Kaufaufträge herbeibrachte, so daß nach und nach Preise für contingentirten Spiritus um 1,20 ℳ, für Exportwaare um 1,40 ℳ stiegen. Gestern war die Haltung bereits wieder eine schwächere, es fehlte an Nachfrage, während die fortdauernden Realisationen, welche an den Tagen vorher schlank Unterkommen gefunden hatten, jetzt das Uebergewicht erlangten und bei wieder stillerem Geschäft ca. 50 ₰ den Preisen kürzten. Versteuerter. Gek. 50 000 l. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe. Loco am 9. 52, am 10. 52—52,8, am 11. 52,6, am 12. 53,2, am 13. 52,8. Juli und Juli-August 51,3—52,7—52,2. August-September 52—51,8—53—52,5. September-October 52,4—52,8—53,5—53, October-November 51,7—52,9—52,5. November-December 51,4 bis 52,5—52,2. Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Loco am 9. 33, am 10. 33,7, am 11. 33,7—33,9, am 12. 34,4, am 13. 34,2. Juli und Juli-August 32,5—32,4—33,7—33,2. August-September 32,9—32,7—34—33,5. September-October 33,5—33,3—34,5 bis 34. October-November 33—34—33,5. November-December 32,7 bis 33,7—33,2.

Breslau, 14. Juli. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli-August 51,10, do. per August-September 51,20, do. per September-October 51,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli-August 32,50.

Stettin, 14. Juli. Spiritus still, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 51,80, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,50, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 32,80.

Posen, 14. Juli. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50,70, do. do. (70er) 32,00, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 ℳ und darüber 32,00. Matt.

Hamburg, 14. Juli. Spiritus ruhig, per Juli 20 1/4 Br., per Juli-August 20 1/4 Br., per August-September 21 1/4 Br., per September-October 21 3/4 Br.

Stettin, 14. Juli. Petroleum loco verzollt 11,75.

Hamburg, 14. Juli. Petroleum fest, Standard white loco 7,10 Br., 7,05 G., per August-December 7,25 Br.

Bremen, 14. Juli. Petroleum höher, loco Standard white 7,10 bez.

Antwerpen, 14. Juli. Petroleum, Raffinirtes, Type weiß, loco 17 1/4 bez., 17 3/4 Br., per Juli 17 3/4 Br., per August 17 1/4 Br., per September-December 17 3/4 bez. u. Br. Steigend.

New-York, 13. Juli. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") Petroleum. Clarirungen vom 6. bis 13. Juli:

	1888	1887
nach dem Continent	48 000 Brls.	16 000 Brls.
nach der Ostsee	21 000 "	9000 "
Charterungen		
nach dem Continent	53 000 Brls.	22 000 Brls.
nach der Ostsee	33 000 "	45 000 "

Bremen, 14. Juli. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Die Aufmerksamkeit unserer Käufer wandte sich in der verflossenen Woche hauptsächlich den älteren Jahrgängen zu. Verkauft sind 150 Fässer 88er gute Lugs und Blatt zu seitherigen Preisen, sowie verschiedene Partien älter Lugs, welch' letztere, da dem Speculationslager entnommen, in untenstehender Verkaufsliste nicht aufgenommen sind. Von der neuen Ernte gingen nur Kleinigkeiten in die zweite Hand über. In Virginy kleines Bedarfsgeschäft, Baltimore Tabake ohne Umsatz. Von Stengeln sind 41 Fässer braune gelaugte Virginy begeben. — Cigarren-Tabak. Seit unserem letzten Bericht hat sich die Stimmung des hiesigen Marktes wenig verändert. Von St. Felix- und Brasil-Tabak wurden ca. 4300 Pck. zugeführt, die zum Theil schon früher auf Lieferung verkauft waren. In dieser Woche gelangte ein Umsatz von ca. 1920 Pck., größtentheils feine Felix zu den letzten hohen Preisen zur officiellen Kenntniß. Unsere Importeure verharren in ihrer festen Stellung, um so mehr, als die österreichische Regie sich verschiedene Partien, namentlich vorjähriger Ernte hat bemustern lassen und voraussichtlich demnächst dem Markte einige größere Posten entnehmen dürfte. Auch von Bahia lauten die Nachrichten unverändert fest. Von neuem Havana-Tabak kamen ca. 185 Ser. herein. Für dieselben zeigte sich vielseitiges Interesse, und wurden davon bereits 100 Ser. Vuelta zu einem vollen Preise begeben. Auf die übrigen Partien wird noch unterhandelt. In Carmen-Tabak fand ein lebhaftes Geschäft statt, und zwar gingen ca. 1200 Colli an eine Regie, und ca. 750 Colli wurden von hiesigen Versendern übernommen. Für gute Marke wurden etwas höhere Preise bewilligt. Auch zur Besichtigung gelangte 100 Ser. Ambalema-Tabak fanden prompte Nehmer und wurden gut bezahlt. Vor Takault (?) wechselten ca. 165 Kll. Seedleaf zu letzten Notirungen die Hände. In Auction verkaufte 80 Pck. Manila-Tabak-Einlage wurden ihrer mäßigen Condition wegen im Durchschnitt mit ca. 20 ₰ bezahlt. An unserem Rohtabakmarkte lag wieder eine Offerte über ca. 5000 Colli Domingo-Tabak neuer Ernte auf Lieferung vor, die bis jetzt noch unbegeben blieb. Gegen Ende dieses Monats werden größere Abladungen von St. Domingo erwartet.

W. **Amsterdam**, 14. Juli. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes.") Die in dieswöchentlicher Java-Einschreibung vorgebrachten 3733 B. Vorstenlanden fanden eine sehr willige Aufnahme, und stellten sich, indem das ganze Angebot zum Abschluß gelangte, die angelegten Preise verschiedentlich noch erheblich über die schon hohen Durchschnittstaxen. Die auslingenden Decktabake waren meistentheils gut in Farbe, Brand und Qualität ließen aber wegen dicken Blattes in Deckfähigkeit mehr oder weniger zu wünschen übrig, dagegen wiesen die Umblattgattungen eine häufig härtere, beschlagene Beschaffenheit auf. Von den versteigerten Partien erreichten die ziemlich trockenen, fehlfarbigen 515 B. Banjoemas-Blatt nicht völlig die Taxwerthe, während die ordinairen 719 B. Kebirie-Gerable sehr niedrig abgegeben werden mußten. Ferner wurden in verflossener Woche 200 B. Türkischer aus erster Hand verkauft. Eingetroffen sind 12 698 B. Sumatra, 2865 B. Java und 150 B. Türkischer. Am 1. August wird eine umfangreiche, den Schluß der diesjährigen Vorsaison bildende Sumatra-Einschreibung stattfinden. Der hiesige Vorrath bei den Importeuren umfaßt heute: 108 B. Sumatra 1886er und 26 810 B. do. 1887er Ernte, 709 B. Java 1886er und 9878 B. do. 1887er Ernte, 1919 B. Manila, 170 K. Seedleaf, 382 Faß Maryland, 149 Faß Kentucky, 1323 B. Griechischer und Türkischer, 60 Faß Stengel, 450 S. Bisspah (?) und 16 K. Cuttings.

W. **Rotterdam**, 14. Juli. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Während der vergangenen Woche beschränkten sich die Umsätze aus erster Hand auf 84 Faß Maryland. Angeführt wurden 25 S. Carolla. Die Vertheilung der am 18. d. in Einschreibung kommenden 5817 B. Sumatra und 15 057 B. Java ist bereits ausgegeben. Bei den hiesigen Importeuren lagern heute 5823 B. Sumatra, 16 250 B. Java, 2994 B. Manilla, 1337 B. Griechischer und Türkischer, 192 B. Brasil, 1850 Faß Maryland, 269 Faß Kentucky, 25 Faß Virginy, 20 Faß Stengel, 13 K. Seedleaf und 73 K. Cuttings.

Breslau, 14. Juli. Zink fest.

*— Zinn-Auction. Am 31. d. Mts. veranstaltet die Niederländische Handelsgesellschaft eine öffentliche Versteigerung in Amsterdam, wozu 22 100 Blöcke angemeldet wurden. Hiervon lagern 8100 in Amsterdam und 14 000 in Rotterdam.

London, 13. Juli. Quecksilber ruhig, erste Hand 8 £, zweite 7 £ 12 s.

Glasgow, 12. Juli. Schottisches Roheisen. Das Geschäft in Warrants ruht hier fast vollständig, und wenn Umsätze von einiger Bedeutung vorgekommen sind, so waren dies einfach Operationen von Jobbers, die auf Preisschwankungen von 1 d oder im günstigsten Falle 1 1/4 d die Tonne speculiren. Warrants hielten sich diese Woche zwischen 37 s 11 1/2 d und 38 s 1 d Cassa. Heutiger Schlußpreis: Verkäufer 38 s 1 d, Käufer 38 s Cassa. Von den jüngst als gedämpft gemeldeten vier Hartsteinit-Hohöfen sind bereits drei wieder in vollem Betriebe. Verschiffungseisen ist etwas matter, da die Nachfrage dafür augenblicklich wieder nachgelassen hat. Verschiffungen 8933 t gegen 7328 t in 1887. — Feiertage halber bleibt unsere Börse von heute Nachmittag bis Dienstag früh geschlossen.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 12. Juli 1099 Ladungen, am 13. Juli 1171 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 14. Juli. Weizen ruhig, per 100 kg weißer 16,20—16,60—17,00 ℳ, gelber 16,10—16,50—16,90 ℳ — Roggen ohne Aenderung, per Juli-August 120,00 ℳ, per September-October 127,00 ℳ, per October-November 130,00 ℳ — Rüböl per Juli 46,50 ℳ, per September-October 46,50 ℳ — Wetter: Trübe.

Köln, 14. Juli. Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, per Juli 18,20, per November 17,75. — Roggen hiesiger loco 14,25, fremder loco 14,75, per Juli 13,15, per November 13,65. — Hafer hiesiger loco 14,00. — Rüböl per 50 kg loco 49,50, per October per 50 kg 49,30.

Stettin, 14. Juli. Weizen matter, loco 160,00—166,00, per Juli-August 166,50, per September-October 168,50. — Roggen unverändert, loco 118,00—122,00, per Juli-August 124,00, per September-October 127,00. — Pommerscher Hafer loco 116,00 bis 120,00. — Rüböl unverändert, per Juli 47,00, per September-October 46,00.

Hamburg, 14. Juli. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170,00—174,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 134,00—138,00, russischer loco ruhig, 85,00—90,00. — Hafer still. — Gerste flau. — Rüböl geschäftslos, loco 46 nominell. — Wetter: Sich aufklärend.

Wien, 14. Juli. Weizen per Herbst 7,38 G., 7,40 Br., per Frühjahr 1889 7,75 G., 7,77 Br. — Roggen per Herbst 5,98 G., 6,00 Br., per Frühjahr 1889 6,26 G., 6,28 Br. — Mais per Juli-August 6,85 G., 6,90 Br., per Mai-Juni 1889 5,51 G., 5,53 Br. — Hafer per Herbst 5,54 G., 5,56 Br., per Frühjahr 1889 5,82 G., 5,84 Br.

Pest, 14. Juli. Weizen loco behauptet, per Herbst 7,11 G., 7,12 Br., per Frühjahr 1889 7,50 G., 7,52 Br. — Hafer per Herbst 5,16 G., 5,18 Br. — Mais per Mai-Juni 1889 5,16 G., 5,18 Br. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 14. Juli. Weizen per November 196. — Roggen per October 103—104.

Antwerpen, 14. Juli. Weizen ruhig. — Roggen ruhig. — Hafer fest. — Gerste schwach.

London, 14. Juli. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

New-York, 13. Juli. Weizen eröffnete matt, Preise waren sehr unregelmäßig, da sich vielfach Haussiers zu realisiren entschlossen auf Grund der sehr günstigen Berichte, besonders über Sommerweizen. Man schloß 1/4 c billiger. — Mais infolge günstiger Ernteberichte ermattend und ferner 1 c niedriger. — Schmalz konnte trotz flauer Getreidetendenz sich behaupten.

New-York, 14. Juli. Baumwolle in New-York 10 1/4, do. in New-Orleans 9 3/4. — Raffin. Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 7 1/4 G., do. in Philadelphia 7 1/4 G. Rohes Petroleum in New-York 6 3/4, do. Pipe line Certificates 82 1/4. Fest. — Mehl 3 D. — C. — Rother Winterweizen loco 90, do. per Juli 87 3/4, per August 88, per December 91 3/4. — Mais (New) 56 1/4. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5 1/16. — Kaffee (Fair Rio) 14 1/2, Rio Nr. 7 low ordinary per August 10,87, per October 9,67. — Schmalz (Wilcox) 8,45, do. Fairbanks 8,35, do. Rohe & Brothers 8,45. — Kupfer per August —,—. — Getreidefracht 2. Fest.

* **Berlin**, 14. Juli. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Vor einigen Tagen sind die officiellen Mittheilungen über den Stand der Saaten veröffentlicht worden. Hiernach kann das Aussehen des Getreides in der preußischen Monarchie im Ganzen als befriedigend nicht bezeichnet werden. Der Roggen läßt danach meistens nur einen geringen Körnerertrag und allgemein nur einen mäßigen Strohertrag erwarten. Durch die rauhe und trockene Witterung im Frühjahre ist die Wintersaat sehr zurückgeblieben, in den Ueberschwemmungsgebieten, namentlich in der Provinz Westpreußen und dem Regierungsbezirk Frankfurt a. O., ist dieselbe großentheils ausgewässert, mindestens nicht unerheblich geschädigt worden. Der Weizen zeigt durchschnittlich einen befriedigenderen Stand; doch hat die Sommerung erst spät gesäet werden können und ist dieselbe in Folge ungünstigerer Witterungsverhältnisse vielfach in der Entwickelung zurückgeblieben. Gerste und Hafer stehen leidlich, in einigen Bezirken, z. B. Stralsund und Stettin, ist eine günstige Entwickelung zu beobachten. Der erste Heuschnitt war meistens nur gering, die Entwickelung des Klees und der übrigen Futterkräuter ist hinter den allgemeinen Erwartungen zurückgeblieben. Die Oelfrüchte haben vielfach umgeackert werden müssen und wird sich der Ertrag im Allgemeinen unter Mittel bewegen. Die Aussichten für die Rüben und die Kartoffeln erscheinen bis jetzt nicht ungünstig. Diesen regierungsseitigen Erhebungen liegen zumeist Feldbesichtigungen zu Grunde, welche schon einige Zeit zurückdatiren. Seitdem hat sich Manches geändert. Von den vielen vorliegenden Berichten dürfte der nachfolgende, wenn auch nicht durchweg, so doch in der Hauptsache ein annähernd richtiges Bild des augenblicklichen Saatenstandes geben: „Roggen hat in der preußischen Monarchie sich im Allgemeinen etwas gebessert, d. h. die Aehren zeigen sich verhältnißmäßig länger, als man anfänglich erwartete, und gut gefüllt, wobei selbstverständlich die Natur des Bodens vielfache Unterschiede hervortreten läßt. Die spärliche Zahl der Halme konnte kein Wetter mehr ändern, und so wird man trotz obiger Besserung kaum auf mehr als eine Dreiviertel-Ernte rechnen dürfen. Mit Weizen ist man in der Hauptsache zufrieden, und auch für Gerste ist die Mehrzahl der Berichte keine ungünstige. Für Hafer ebensowohl wie Kartoffeln ist die diesmal so außerordentlich ungleiche Vertheilung der Niederschläge der Grund, daß die Felder ein sehr ungleiches Aussehen zeigen, und daß man sich ein allgemeines Urtheil noch nicht bilden kann. Immerhin dürften beide Feldfrüchte bis jetzt noch keinen Grund zu Befürchtungen geben. Sowohl für die in wenigen Tagen beginnende Roggenernte als für die meisten übrigen Früchte ist indessen der Eintritt wärmeren und beständigeren Wetters dringend zu wünschen, da die Temperatur besonders in den Nächten der Jahreszeit sowohl als den Lebensbedingungen der Pflanzen durchaus nicht entspricht." In den Vereinigten Staaten ist nach dem Julibericht des landwirthschaftlichen Bureaus der Winterweizen im Süden bereits eingeheimst. Der Ertrag ist in Südcarolina, Nordcarolina, Georgia und Alabama hinter der Erwartung zurückgeblieben, hat sich jedoch in Pennsylvania, Ohio und Illinois etwas und in Michigan erheblich gebessert; auch von der Pacifikküste lauten die Berichte besser, der Durchschnittsstand ist von 73/10 auf 76 1/10 gestiegen. Der Stand des Frühjahrsweizens hat sich zum großen Theil gebessert und verspricht einen großen Ertrag. Der allgemeine Durchschnittsstand ist von 92 3/10 am 1. Juni auf 95 3/10 gestiegen. Das mit Mais bebaute Areal hat sich um mehr als 4 Procent vergrößert und umfaßt nahezu 76 Millionen Morgen. Der Stand der Ernte ist jetzt ziemlich gut, der allgemeine Durchschnitt ist 93; der Durchschnittsstand in Hafer ist 95 1/10, in Gerste 91, in Winter- und Frühjahrsroggen 95 3/10. In Frankreich klagte man von allen Seiten gewaltig über den nachtheiligen Einfluß der kühlen Witterung und des strömenden Regens, welcher dort sowohl als in England schon erheblich längere Zeit andauerte, als bei uns. Auch in Südrußland ist die Witterung naß geworden, so daß man selbst dort Befürchtungen hegt, die naturgemäß im Getreidehandel um so mehr bemerkt werden, als man auf die dortigen Ueberschüsse bedeutende Hoffnungen für die gegenwärtige Campagne setzt. Die zum Schluß voriger Woche aus Ungarn eingetroffenen Klagen wegen Ertragsenttäuschungen (?) sind vorläufig wieder verstummt; die jüngsten officiellen Taxationen sprechen sich auch nicht ungünstig aus. — Im Getreidehandel richtete sich die Tendenz diesmal fast ausschließlich nach dem Wetter, so daß Festigkeit vorwiegend die Märkte Europas beherrschte. Amerika zeigte in seinen Preisen davon die Rückwirkung, da aus sich heraus der dortige Handel jetzt wenig Anregung erfährt, und die erwähnte günstigere Ernteschätzung anfänglich nur ermattenden Einfluß geübt hatte. Die Besserung hielt allerdings auch nicht lange vor, das Vertrauen der amerikanischen Speculation erweist sich als kein sonderlich festes, so daß in Privatberichten die bevorstehende (?) Flaue New-Yorks zum Theil mit der Meldung eines größeren Speculanten in seinen Verbindlichkeiten begründet wurde. Die Ausfuhr der vereinigten Staaten hielt sich immer noch in engen Grenzen, so daß die contrahirten Vorräthe nur um ca. 600 000 Bushels abgenommen haben, während die Zufuhren der westlichen Hauptmärkte sich auf 155 000 Qu. Weizen gegen 161 250 in der Vorwoche und 180 000 gleichzeitig im Vorjahre beliefen. — In England war die Stimmung eine wesentlich festere, und wurden durchschnittlich höhere Preise bezahlt. In den letzten Tagen zeigte sich jedoch das Geschäft ruhiger als in der ersten Wochenhälfte. Auf England schwimmen 1 864 000 Quarters Weizen und Mehl gegen 2 042 000 in der Vorwoche, und 2 124 000 in 1887. Auf dem Continent 385 000 gegen 464 000 in der Vorwoche, gleichzeitig 1887 780 000 Quarters. — Frankreich klagt über geringes Angebot seiner Landwirthe, die auch ihre Forderungen gesteigert haben. Paris entsprach dem ebenfalls in seinen Notirungen; an den letzten beiden Tagen fiel dort der Markt aus. — Belgien erfreute sich etwas besseren Absatzes nach dem Inlande und auch Holland meldete leichteren Verkauf. Letzteres Land hat in England für südrussischen Roggen in dieser Woche Preise angelegt, die weit über dem Berliner Werthe stehen. — Aus Oesterreich-Ungarn sind die jüngsten Klagen verstummt, zum Theil ist die Ernte von besserem Wetter auch begünstigt worden, so daß die Aufregung der Vorwoche schnell wieder wich und matte Haltung die Oberhand gewann. — Rußland ist mit Angeboten zurückhaltend geworden, wofür theils das oben erwähnte schlechtere Wetter, theils die hohen Rubelcourse die Gründe boten. An den deutschen Märkten ist im Allgemeinen das Geschäft kein besseres geworden, das Inland zeigte für Weizen wenig Bedarf, ist mit Roggen wieder reichlich versorgt, und nur für Hafer entwickelt sich ein lebhafterer Waarenzug von Stettin nach Mitteldeutschland.

A. **Eger**, 14. Juli. Die hiesige Getreidebörse konnte sich der an anderen Börsen zur Geltung gekommenen besseren Stimmung nicht widersetzen und ließ auch ihrerseits der gesteigerten Kauflust freien Spielraum. Inbetreff der in letzter Zeit immer so stark begehrten Braugerste ist zu melden, daß dieselbe schon rar wird und nur noch in kleinen Posten mit 8,10 fl. oder 13,23 ℳ gehandelt wurde. Gewöhnliche Gerste kam schon mit 7,60 fl. oder 12,42 ℳ in den Handel. Hafer, der gleichfalls bei den Händlern knapp zu werden beginnt, stellt sich auf 5,90 fl. oder 9,64 ℳ. Am besten gesucht bleibt Weizen, der mit 8,60 fl. oder 14,05 ℳ gesucht blieb. Roggen dagegen konnte sich nur geringen Aufschwunges freuen, denn er wurde mit 6,70 fl. oder 10,76 ℳ bezahlt. Da bald Weizen und Roggen russischer Zechsung (?) auf den Markt kommt, werden hierin die Preise sich bald ändern. Der Saatenstand bleibt anhaltend befriedigend.

Wien, 14. Juli. Die heutige Getreidebörse war befestigt, namentlich Weizen wurde durch Exportkäufe günstig beeinflußt, auch Roggen hat den Wochenrückgang eingeholt, Hafer flau, 10 Kreuzer schwächer, Mais behauptet, Termine steigend, Herbstweizen 743 bis 741, Frühjahr 779 bis 778, Julimais 686, neuer Mais 553.

Leipziger Fischmarkt
am 14. Juli

(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

Die kalte Witterung übte auf den Geschäftsgang im Allgemeinen einen vortheilhaften Einfluß aus, so daß selbst die besseren Seefische, welche diesmal wegen ungünstigen Fanges im Preise höher standen, gut gefragt waren. Das Krebsgeschäft nahm seinen ungestörten Fortgang, dagegen zeigte sich schon jetzt eine Abschwächung des Stockfischhandels. — Rheinlachs wurde bei schwachen Zufuhren in geringer Quantität umgesetzt, dagegen fand Ostlachs bei großer Preiswürdigkeit viel Anklang. Sowohl Steinbutt als auch Seezunge waren im Preise gestiegen und zwar Seezunge noch bedeutender als die erste Fischsorte, gleichwohl wurde die höher notirte Species bevorzugt. Haffzander und Stettiner Hecht wurde flott entnommen, doch zeigte sich letztere Sorte trotz hohen Preises sehr beliebt. Von den geringen Seefischen wurde besonders Schellfisch und Scholle an den Markt gebracht. — Lebende Karpfen außer Saison. Lebende Aale und Schleien fanden diesmal mehr im Engrosverkauf Entnahme. Lebende Hechte fehlten fast gänzlich. Lebende Forellen gingen der Jahreszeit entsprechend gut. Lebende Hummern beliebt. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs 2,50—3,00 ℳ, Ostlachs 1,50—2,00 ℳ, Steinbutt 1,10—1,40 ℳ, Seezunge 1,25—1,75 ℳ, Haffzander 0,90—1,20 ℳ, Stettiner Hecht 0,80—0,90 ℳ, Schellfisch 0,30—0,35 ℳ, Scholle 0,40—0,50 ℳ — Lebende Karpfen 1,00—1,20 ℳ, lebende Schleie 1,00—1,20 ℳ, lebende Aale 1,50—1,80 ℳ, lebende Hechte 1,10—1,20 ℳ, lebende Forellen 4,50—5,00 ℳ — Tafelkrebse Ia pro Schock 15—20 ℳ, IIa 8—12 ℳ, Gemüsekrebse 3—3,50 ℳ

Leipziger Wildmarkt
am 14. Juli.

(Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.)

Mit dem Verlauf des heutigen Geschäftes konnte man im Allgemeinen zufrieden sein, die kühle Witterung hatte ihren belebenden Einfluß nicht verfehlt. — Rehböcke trafen auch diese Woche fortgesetzt in größerer Anzahl ein und war hierin der Umsatz ein ziemlich bedeutender. — Hirsche machten sich wiederum äußerst knapp und hatten die wenigen Stücke, welche an den Markt kamen, bald Nehmer gefunden. — Gleiches ist über Wildschwein zu berichten, wovon nach längerer Pause einige Exemplare eingetroffen waren. — Bezahlt wurden ungefähr folgende Preise: Rehrücken pro Stück 8—16 ℳ, Rehkeulen pro Stück 4—7,50 ℳ, Hirschrücken pro Pfund 0,80—1,00 ℳ, Hirschkeulen pro Pfund 0,85 bis 0,90 ℳ, Hirschblätter pro Pfund 0,50 ℳ, Wildschweinsrücken pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, Wildschweinskeulen pro Pfund 0,90—1,00 ℳ, Wildschweinsblätter pro Pfund 0,50 bis 0,60 ℳ, Wildenten pro Stück 0,60—2,00 ℳ

WTB. **Liverpool**, 14. Juli, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 5000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Träge. Middl. amerikanische Lieferung: Juli-August 5 23/64 Verkäuferpreis, August-September 5 23/64 do., September-October 5 19/64 Käuferpreis, October-November 5 12/64 do., November-December 5 9/64 Verkäuferpreis, December-Januar 5 8/64 do., Januar-Februar 5 8/64 do., Februar-März 5 8/64 d. do.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Port Said (14/7) der nordd. Lloyd Reichspostdampfer „Bayern" von Genua; in Triest (14/7) der österr. Lloyddampfer „Achille" mit der ostindisch-chinesischen Post von Alexandrien; in Queenstown (14/7) der Royal-Dampfer „Etruria" von New-York und Boston; in St. Laurence (13/7) der Allan-Dampfer „Sarmatian"; in Liverpool (14/7) der Dominion-Dampfer „Oregon" von Canada; in Philadelphia (13/7) der Allan-Dampfer „Scandinavian"; in New-York (13/7) der Cunard-Dampfer „Scythia"; in New-York (13/7) der Red Star Line-Postdampfer „Waesland" von Antwerpen.

Abgegangen: Von Antwerpen (14/7) „Hohenzollern" nach Southampton, (14/7) „Straßburg" nach Corunna, von Bahia (13/7) „Frankfurt" nach Bremen, sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; von Plymouth (13/7) der Union-Dampfer „Trojan" ausgehend.

* **Triest**, 13. Juli. (Schifffahrtsbericht von Theile & Köhler.) Angekommen: der österr.-ungar. Lloyd-Dampfer „Cypern" von Odessa; der deutsche Dampfer „Danzig" von Taganrog. Abgegangen: der italienische Dampfer „Imera" nach Genua; der griechische Dampfer „Albania" nach Batum; der englische Dampfer „Eastbourne" nach Venedig.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.